

INHALTSÜBERSICHT

Bekanntmachungen

Zulassungsordnung der Freien Universität Berlin
für das Wintersemester 2002/2003

Herausgeber: Der Präsident der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin

Redaktionelle
Bearbeitung: K 2, Telefon 838 73 211

Druck: **Z**entrale **U**niversitäts-**D**ruckerei, Kelchstraße 31, 12169 Berlin

Auflage: 550 ISSN: 0723-047

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz)

Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt

Zulassungsordnung der Freien Universität Berlin für das Wintersemester 2002/2003

Bearbeiter: Herr Krieger, ZUV/VA
Tel.: 838 73 510

Der Akademische Senat der Freien Universität Berlin hat in seiner Sitzung am 17. 7. 2002 gem. § 3 Abs. 1 S. 1 des Gesetzes über die Zulassung zu den Hochschulen des Landes Berlin in zulassungsbeschränkten Studiengängen vom 29. 5. 2000 (GVBl. S. 327) und gem. § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin in der Fassung vom 17. 11. 1999 (GVBl. S. 630), zuletzt geändert durch das Siebente Gesetz zur Änderung des Berliner Hochschulgesetzes vom 8. 10. 2001 (GVBl. S. 534), i.V.m. § 9 Abs. 1 Nr. 12 Teilgrundordnung Erprobungsmodell (FU-Mitteilungen 24/1998) folgendes bestimmt:*)

§ 1

Für die Zulassung zum Wintersemester 2002/2003 werden die sich aus der Anlage ergebenden Höchstzahlen festgesetzt.

§ 2

Im Studiengang Erziehungswissenschaft mit Abschlußziel Diplom oder Magister/Magistra wird die Obergrenze der Studienplätze für Bewerber/innen gem. § 11 BerlHG und der zugehörigen Ordnung der Freien Universität Berlin vom 15. 1. 1992 (FU-Mitteilungen 1/1992) mit 10 bestimmt, davon sollen je 2 in den Schwerpunkten Kleinkindpädagogik, Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung des Diplomstudien-ganges vergeben werden.

§ 3

Den Tausch von Studienplätzen regelt der Universitätspräsident in einer Verwaltungsvorschrift, hierbei sollen auch die sozialen Verhältnisse der Studienbewerber/innen berücksichtigt werden.

§ 4

Die Satzung über Erfordernis und Nachweis zusätzlicher fremdsprachlicher Qualifikationsvoraussetzungen für Teilstudiengänge an der Freien Universität Berlin vom 7. 6. 1995 zuletzt geändert am 29. 9. 2000 (FU-Mitteilungen 24/2000) regelt weitere erforderliche Qualifikationsnachweise für die Zulassung zu den Teilstudiengängen Altamerikanistik/Lateinamerikanistik, Englische Philologie/Englisch, Nordamerikastudien, Französische Philologie/Französisch, Italienische, Spanische, Portugiesische und Rumänische Philologie, Osteuropastudien, Japanologie, Sinologie, Chinesische Sprache.

§ 5

Für Ergänzungs-, Zusatz-, Aufbau-, Master- und weiterbildende Studiengänge gelten gesonderte Zulassungsordnungen.

§ 6

Diese Ordnung tritt nach der Bestätigung durch das für Hochschulen zuständige Mitglied des Senats am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Freien Universität Berlin in Kraft. Sie tritt nach Ablauf des Wintersemesters 2002/2003 außer Kraft.

*) Die Bestätigung durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur erfolgte am 31. 7. 2002.

Anlage zur Zulassungsordnung Wintersemester 2002/2003

Studiengang (Studienfach/ Abschlußziel ¹⁾)	Studien- anfänger	Umrechnungs- faktoren ²⁾	Höhere Semester ^{3), 4)}
(1)	(2)	(3)	(5)
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft	M1, 2 M3	50 50	1: 0,5 2.-9. FS: Auffüllprinzip/St.A. 2.-9. FS: Auffüllprinzip/St.A.
Altamerikanistik	M1, 2 M3	27 13	1: 0,5 K. B. K. B.
Biochemie	D	25	2.-4. FS: Auffüllprinzip/Sem. 5.-9. FS: Auffüllprinzip/St.A. jeweils unter Berücksichtigung der Schwundquote; Basis: 25 Stud./Sem.
Bioinformatik	B.Sc.	60	3. und 5. FS: Auffüllprinzip/Sem., Basis: 60 Stud./Jahr
Biologie	D L1-6	80 34	1: 0,58 Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote; Basis: 65 Stud./Sem. (Diplom) 28 Stud./Sem. (Lehramt)

Studiengang (Studienfach/ Abschußziel ¹⁾)	Studien- anfänger	Umrechnungs- faktoren ²⁾	Höhere Semester ^{3), 4)}	
(1)	(2)	(3)	(4)	
Chemie	D B.Sc. L2-6	0 100 30	1: 0,5	2.-4. FS: 0 5.-9. FS (mit Vordiplom): K.B. 0 K.B.
Deutsche Philologie				
– Ältere deutsche Literatur und Sprache	M1, 2	144	1:	2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. unter
– Neuere deutsche Literatur	M3	31	0,5:	Berücksichtigung der Schwundquote;
– Linguistik (Allgem. und deutsche Sprachwissenschaft	L1-6	86	1	Hauptstudium K.B.
– Deutsch				
Englische Philologie/Englisch	M1, 2 M3 L1-6	61 35 61	1: 0,4: 1	2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote; Hauptstudium: K.B.
Erziehungswissenschaft	M1, 2 M3	20 15	1: 0,5	K.B. K.B.
Schwerpunkt:				
– Sozialpädagogik	D	30		Auffüllprinzip/St.A. unter
– Erwachsenenbildung	D	22		Berücksichtigung der Schwundquote
– Kleinkindpädagogik	D	22		
Ethnologie	M1, 2 M3	34 28	1: 0,5	2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote; Hauptstudium: K. B. K. B.
Filmwissenschaft	M1, 2 M3	32 19	1: 0,5	2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. 5.-9. FS: Auffüllprinzip/St.A.
Frankreichstudien	D	30		2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. höhere FS: keine Zulassung
Geographie	D M2	41 10	1: 0,5:	K.B. K.B.
Erdkunde	L1-6	50	0,5	K.B.
Geologie - Paläntologie	D	55		K.B.
Geophysik	D	25		K.B.
Geschichte	M1, 2 L1-6	65 45	1: 1:	K.B. K.B.
Grundschulpädagogik	L1	125		Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote
Humanmedizin	S	190		Vorkl. Studienabschnitt: 2. – 4. FS: Auffüllprinzip/St.A.auf 190 Stud./Sem. 1. bis 6. Klin. FS: Auffüllprinzip/Sem., Basis: 155 Stud./Sem. Prakt. Jahr gem. § 3 ÄappO; Auffüllprinzip/St.A., Basis: 195 Plätze/Beginn: April 135 Plätze/Beginn: Oktober
Informatik	D L 2-6 M2, 3	150 20 20	1: 0,5: 0,5	K.B. K.B. K.B.
Japanologie	M1, 2 M3	56 24	1: 0,5	K.B. K.B.
Kunstgeschichte	M1, 2 M3	51 45	1: 0,5	K. B. K. B.
Lateinamerikanistik	M1, 2 M3	41 43	1: 0,5	K. B. K. B.

Studiengang (Studienfach / Abschußziel ¹⁾)		Studien- anfänger	Umrechnungs- faktoren ²⁾	Höhere Semester ^{3), 4)}
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Meteorologie	D	75		K.B.
Mineralogie	D	20		K.B.
Nordamerikastudien	M1, 2 M3	60 35	1: 0,5	2. – 4. FS: Auffüllprinzip/St.A.; Hauptstudium: K. B.
Osteuropastudien	M1, 2 M3	23 13	1: 0,5	Auffüllprinzip/St. A. unter Berücksichtigung der Schwundquote
Pharmazie	S	86		Auffüllprinzip/Sem. unter Berücksichtigung der Schwundquote, Basis: 74 Stud./Sem.
Philosophie	M1, 2 M3	63 53	1: 0,5	K. B. K. B.
Politikwissenschaft	D	150	1:	2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote; Hauptstudium: K.B.
Sozialkunde	M3 L1-6	105 45	0,3: 0,5	
Psychologie	D M3	80 45	1: 0,18	Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote
Publizistik und Kommunikationswissenschaft	M1, 2 M3	130 65	1: 0,5	2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote; Hauptstudium: K. B.
Rechtswissenschaft	S	315	1:	2.-3. FS, 4.-9. FS: jeweils Auffüll- prinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote
Teilgebiete des Rechts	M3	50	0,4	K. B.
Religionswissenschaft	M1,2 M3	18 20	1: 0,5	K.B. K.B.
Romanische Philologien				
– Französisch	M1, 2 M3 L2-6	35 22 37	1: 0,5: 1	
– Italienisch	M1, 2 M3 L4, L6	13 11 11	1: 0,5: 1	Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote; Hauptstudium: K. B.
– Spanisch	M1, 2 M3 L4-6	19 19 19	1: 0,5: 1	
Soziologie	D M3	90 178	1: 0,5	2.-4. FS: Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote; Hauptstudium: K. B.
Theaterwissenschaft	M1, 2 M3	100 60	1: 0,5	Auffüllprinzip/St.A. unter Berücksichtigung der Schwundquote
Veterinärmedizin	S	165		Auffüllprinzip/Sem., Basis: 159 Stud./Jahr
Wirtschaftswissenschaften:				
– Betriebswirtschaftslehre	D	120	1:	<i>Grundstudium</i> 2.-3. FS: Auffüllprinzip/St.A. <i>Hauptstudium</i> 4. FS: Auffüllprinzip/Sem. auf 124 Stud. für Bew. mit Vordiplom 5.-8. FS: Auffüllprinzip/St.A.

Studiengang (Studienfach/ Abschlusziel ¹⁾)	Studien- anfänger	Umrechnungs- faktoren ²⁾	Höhere Semester ^{3), 4)}
(1)	(2)	(3)	(4)
– Volkswirtschaftslehre	M2 D M2	22 120 22	0,7: 1: 0,7:
– Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaft: Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre Statistik/Ökonometrie	M3 M3 M3	12 9 3	0,4
Zahnheilkunde	S	45	2.-5. FS: Auffüllprinzip/St.A. auf 40 Stud./Sem. für Bewerber/innen mit absol- viertem Kurs in Technischer Propädeutik; 6. FS: Auffüllprinzip/Sem. auf 40 Stud. für Bew. mit Zahnärztl. Vorprüfung; 7.-10. FS: Auffüllprinzip/St.A. auf 40 Stud./Sem. für Bew. mit Zahnärztl. Vorprüfung und absolviertem Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde
Ergänzendes Aufbaustudium: Tourismus mit den Schwerpunkten Management und regionale Fremdenverkehrsplanung		25	
Zusatzstudium: Qualitative Methoden in den Sozial- wissenschaften		0	
Weiterbildungsstudium: Technischer Vertrieb		40	
Journalistenweiterbildung		0	
Medizinische Physik		16	
Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung		0	
Wissenschaftsjournalismus		16	
Weiterbildendes Zusatzstudium: Europawissenschaften		25	

ERLÄUTERUNGEN:

1) Die Abkürzungen beziehen sich auf das Abschlussziel des jeweiligen Studiengangs. Es bedeuten:

B.Sc. = Bachelor of Science

D = Diplom

M = Magister/Magistra Artium

M1 erstes Hauptfach im Magisterstudiengang

M2 zweites Hauptfach im Magisterstudiengang

M3 Nebenfach im Magisterstudiengang

S = Staatsexamen (außer Lehramt)

L = Staatsexamen (Lehramt)

L1 Lehrer (mit dem Fach Grundschulpädagogik)

L2 Lehrer (mit fachwissenschaftlicher Ausbildung in zwei Fächern)

L3 Lehrer an Sonderschulen (mit Sonderpädagogik und einem weiteren Fach)

L4 Studienrat (zwei allgemeinbildende Fächer)

L5 Studienrat (mit einer berufsbildenden Fachrichtung und einem weiteren Fach)

L6 Studienrat (mit Kunst oder Musik und einem weiteren Fach)

2) In den Fällen, in denen Umrechnungsfaktoren ausgewiesen sind, können Studienplätze in einem bestimmten Verhältnis zwischen Haupt-, Nebenfach bzw. Diplom- oder Lehramtsstudienplatz umgerechnet werden.

3) Die Abkürzungen bedeuten:

K. B. = Keine Beschränkung

FS = Fachsemester

St.A. = Studienabschnitt.

4) Auffüllprinzip/Sem.: Auffüllung der freien Studienplätze in höheren Fachsemestern auf die Höchstzahl für Studienanfänger bzw. auf den angegebenen Basiswert, ggf. unter Berücksichtigung der Schwundquote.

Auffüllprinzip/St.A. (Studienabschnitt): Die freien Plätze im Grundstudium werden zusammengefasst und für Studierende ohne Vordiplom/Zwischenprüfung vergeben. Die freien Plätze im Hauptstudium werden zusammengefasst und für Studierende mit Vordiplom/Zwischenprüfung vergeben.

Die freien Studienplätze in höheren Fachsemestern werden durch den Vergleich der endgültig eingeschriebenen Studierenden in einzelnen Fachsemestern mit der vorhandenen Ausbildungskapazität unter Berücksichtigung der Schwundquoten ermittelt.

5) Unter Berücksichtigung der belegten Vollstudienplätze.